



«IN GESCHÜTZTEM  
RAHMEN VERLASSEN  
WIR UNSERE  
KOMFORTZONE.»

Vertrauenshundeseminar –  
eine Klientin erzählt.  
Seite 7







## EDITORIAL



### Liebe Leserin, lieber Leser

Ihre Treue und Ihr Interesse an den bewegenden Geschichten unserer Mensch-Hunde-Teams sind unsere grösste Freude und Motivation. Herzlichen Dank, dass Sie uns auf diesem Weg begleiten!

Wir dürfen uns laufend über neue Anfragen für einen Blinden- oder Vertrauenshund freuen. Auch im kommenden Jahr müssen wir daher wieder mit (zu-)langen Wartezeiten für einen Hund rechnen. Um das zu ändern, investieren wir weiterhin gezielt in die Ausbildung neuer Blindenführhundeeinstruktorinnen und -Instruktoren und in den Ausbau unseres wichtigen Bereichs Vertrauenshunde. Dieser Schritt ist von entscheidender Bedeutung, da schweizweit ein wachsender Mangel an gut ausgebildeten REHA-Fachpersonen herrscht.

Ein weiteres klares Zeichen für den Erfolg unserer Arbeit sind die oft mehrtägigen Trainingskurse. Obwohl die Teilnahme freiwillig ist, freuen wir uns über eine grosse Anzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Diese Kurse sind für die Teilnehmenden herausfordernd, aber ungemein lehrreich. Sie zeigen unseren erfahrenen Mensch-Hunde-Teams, wie sie sich dank der tiefen Zusammenarbeit mit ihrem Vertrauens- oder Blindenhund in Zukunft noch barrierefreier bewegen und ihre Selbstbestimmung maximieren können.

Ihre Unterstützung macht all das erst möglich. Begleiten Sie uns bitte auch im kommenden Jahr. Jeder Franken, jede geteilte Geschichte, jeder Schritt, den Sie mit uns gehen, verändert Leben. Helfen Sie uns, weiterhin Hoffnung zu schenken und die Wartezeiten zu verkürzen. Gemeinsam machen wir den Unterschied!

**Peter Kaufmann**  
Geschäftsführer

**Thomas Wiggli**  
Vizepräsident des Vorstands



## INHALT

- 07 VERTRAUENSHUNDESEMINAR**  
23. bis 25. Oktober 2025
- 12 IN DER STILLE LEBEN UNSERE WÜNSCHE**  
BLIND – SEHEND UNTERWEGS
- 14 VERSCHIEDENE HUNDE FÜR**  
**UNTERSCHIEDLICHE MENSCHEN**  
Unsere Rassenvielfalt
- 16 BUNTER RÄTSELSPASS**  
KINDERSEITE
- 24 SÉMINAIRE SUR LES CHIENS**  
**DE CONFIANCE**  
23 au 25 octobre 2025
- 31 EIN TAG MIT BLINDENHUND BONO**  
Erlebnisbericht
- 35 FREIWILLIGE MIT HERZ –**  
**EIN RÜCKBLICK AUF EIN TOLLES 2025**  
Öffentlichkeitsarbeit
- 38 KARIN SCHWERZMANN**  
NEU IM TEAM
- 39 UNSER TEAM**

**BESCHENKEN SIE  
IHRE LIEBEN MIT UNSEREM  
KALENDER 2026!**

**JETZT BESTELLEN**  
vbm@blindenlund.ch  
+41 (0)61 906 3000

### **GEMEINSAM HELFEN** **Spendenkonto**

Mit Ihrer Spende helfen  
Sie Menschen mit einer  
Beeinträchtigung dank  
unseren Hunden zu einem  
selbstbestimmteren Leben.

### **SPENDEN**

Verein für Blindenhunde  
und Mobilitätshilfen Liestal

Postkonto 40-1488-4  
IBAN CH47 0900 0000  
4000 1488 4

### **MAGAZIN**

#### **Herausgeber und Redaktion**

Verein für Blindenhunde  
und Mobilitätshilfen Liestal  
Weideliweg 20  
4410 Liestal | Schweiz  
+41 (0)61 906 3000  
vbm@blindenlund.ch

#### **Druck**

Sparn Druck + Verlag AG  
+41 (0)61 845 8060

Weitere Informationen über  
die Blindenhundeschule:  
blindenlund.ch

(D) Das Magazin erscheint  
4-mal jährlich. Das Abonne-  
ment ist im Jahreszuwen-  
dungsbeitrag enthalten.  
Manuskripte und Copyright:  
VBM Liestal.

(F) Le magazine est publié  
4 fois par an. L'abonnement  
est compris dans le montant  
de l'allocation annuelle.  
Manuscris et copyright:  
VBM Liestal.





### Chère Lectrice, cher Lecteur

Votre fidélité et l'intérêt que vous portez aux histoires touchantes de nos duos homme-chien sont notre plus grande joie et notre principale motivation. Merci infiniment de nous accompagner dans cette aventure !

Nous recevons constamment de nouvelles demandes de chiens guides d'aveugles et de chiens de confiance. Par conséquent, nous devons faire face à des délais d'attente (trop) longs pour l'adoption d'un chien pour l'année à venir. Afin d'y remédier, nous continuons d'investir dans la formation de nouveaux instructeurs (ou instructrices) pour chiens guides d'aveugles et dans le développement de notre vaste programme de chiens de confiance. Cette initiative est cruciale, car la Suisse connaît une pénurie croissante de spécialistes en réadaptation qualifiés.

Un autre signe tangible de la réussite de notre travail réside dans le succès de nos stages de formation, qui durent souvent plusieurs jours. Bien que la participation soit volontaire, nous nous réjouissons du nombre considérable de personnes présentes. Ces stages sont exigeants pour nos équipes, mais extrêmement enrichissants. Ils montrent à nos duos home chien expérimentés comment, grâce à une étroite collaboration avec leur chien de confiance ou leur chien guide, ils peuvent se déplacer avec encore plus d'aisance et optimiser leur autonomie.

Votre soutien rend tout cela possible. Restez à nos côtés l'année prochaine également. Chaque franc, chaque témoignage, chaque pas que vous faites avec nous change des vies. Aidez-nous à continuer de donner de l'espoir et à réduire les délais d'attente. Ensemble, faisons la différence !

**Peter Kaufmann**  
Directeur

**Thomas Wiggi**  
Vice-président du comité directeur

23. bis 25. Oktober 2025

## VERTRAUENSHUNDE- SEMINAR

**Der Fokus beim diesjährigen Vertrauenshundeseminar lag auf den Themen "Umgang mit Ablenkungen" und "Orientierung in Lebensmittelläden".**

Vertrauenshundehalterin Tabea Patt mit ihrer Vertrauenshündin Bonny

Mit Ablenkungen sahen wir uns bereits am frühen Donnerstagnachmittag konfrontiert, als uns eine Gruppe von drei Jägern im "Weideli" etwas zu den Bewohnern des Waldes erzählten. Mit dabei hatten sie eine Vielzahl von Tierpräparaten, welche natürlich auch unsere Hunde bemerkten. Labrador Buddy marschierte selbstbewusst auf den ausgestopften Keiler zu, während die anderen Vierbeiner das grosse Tier zunächst zurückhaltender musterten. Weiter ging es mit einer praktischen Übung,

bei der wir unsere Vertrauenshunde an auf dem Boden liegendem Futter, an Stofftieren, Spielzeug und Wildtiergeräuschen vorbeiführen sollten. Im darauffolgenden Theorieteil wurde verdeutlicht, dass wir im Falle einer Ablenkung den Fokus zunächst ganz auf uns selbst und den Vertrauenshund richten sollen, als wären wir unter einer unsichtbaren Käseglocke – abgeschirmt von der Welt um uns herum. Erst dann gilt es, ein Ziel zu definieren und dieses gemeinsam umzusetzen.





Am Freitag ging es früh los, denn bereits vor der offiziellen Öffnungszeit erwartete uns eine Führung durch den Coop Frenkendorf. Beim Betreten des Ladens wurden wir von einer Vielzahl von Geräuschen umgeben: Musik und Werbedurchsagen hallten durch die Lautsprecher, eine Putzmaschine drehte ihre Runden, ein Brotbackautomat pfiff, Mitarbeitende räumten die letzten Produkte in die Regale. Während wir uns auf die Ausführungen des Filialleiters zu den Ladenarten und dem Ladenlayout konzentrierten, sassen oder lagen die Hunde gelassen da. Als die Geräuschkulisse für uns Zweibeiner zu überwältigend wurde, führten die Vertrauenshunde uns zielstrebig zum Ausgang. Draussen wurden dann in Ruhe die letzten Fragen beantwortet. Kurz vor dem Mittag fuhren wir nach Basel, wo wir uns zunächst im Klostersgärtli stärkten. Von dort

aus spazierten wir in zwei Gruppen am Rhein entlang über die Mittlere Brücke und tauchten dann in die von Einkaufsläden gesäumte Freie Strasse ein. Neben den gewohnten Ablenkungen, die eine belebte Stadt mit sich bringt, wurden wir zusätzlich von interessierten Passanten angesprochen. Eine Gruppe von Vertrauenshunden fällt nun einmal auf, was uns eine weitere Gelegenheit bot, die am Vortag eingeübten Techniken zur Fokussierung des Hundes beim Angesprochenwerden zu üben. Nach einer kurzen, zum Herbst passenden Pause am Marronistand, erwartete uns die nächste Herausforderung. Diese bestand darin, einen kurzen Abstecher in ein Geschäft zu machen. Anschliessend trafen wir uns alle wieder und wärmten uns im Café Kafka auf, während die Vertrauenshunde friedlich unter den Tischen dösten.

Nachdem wir am Vortag einiges zur Orientierung in einem Lebensmittelladen gelernt hatten, galt es am Samstagmorgen, die Theorie in die Praxis umzusetzen. Zu Fuss oder mit dem öffentlichen Bus begaben wir uns zum Coop Frenkendorf, um die noch fehlenden Lebensmittel für das Mittagessen einzukaufen. Golden Retriever Alwin und Goldador Bonny nutzten den Spaziergang entlang der Ergolz nach Frenkendorf für ein kurzes Bad. Die Lebensmittel im Coop waren schnell gefunden. Nach dem Bezahlen bot sich die Gelegenheit, das Platzen des Vertrauenshundes beim Einpacken der Lebensmittel an der Kasse anzuschauen – auch das will geübt sein. Der Platz ist dort eng, und durch die vielen Menschen und Einkaufswagen herrscht eine hektische Atmosphäre, in der es auch gilt, den Hund zu

schützen. Zurück im Weideli bereiteten wir gemeinsam das Mittagessen zu, wobei rasch Lagerstimmung aufkam. Innert kürzester Zeit war das Buffet gedeckt: ein gemischter Salat mit Ringelblumen und Nüssen, Spaghetti, Poulet (tierisch und pflanzlich), Pesto, eine wunderbare Tomatensauce, sowie ein Dessert bestehend aus Crumble mit Beeren und Äpfeln.

Zuletzt stand eine Olympiade auf dem Programm, bei der die Vertrauenshunde ihre unter einem Tuch versteckten Teamkolleginnen finden mussten – neben zwei weiteren Stoffhunden oder einem Stoffhund und Célia, die sich ebenfalls unter Tüchern verbargen. Diese Aufgabe meisterten alle Hunde mit Bravour.



«NEBEN DEN GEWOHNTE ABLENKUNGEN, DIE EINE BELEBTE STADT MIT SICH BRINGT, WURDEN WIR ZUSÄTZLICH VON PASSANTEN ANGESPROCHEN.»





Damit endete das Seminar. Für mich waren es drei wertvolle Tage, an denen wir, wie bereits geschildert, viel lernten. Dank den Pausen hatten wir die Gelegenheit, gemeinsam durch den Herbstwald zu spazieren oder den Hunden beim ausgelassenen Herumtollen auf der Wiese zuzusehen. Während des gesamten Seminars fand ein bereichernder Erfahrungsaustausch

statt – sowohl mit den anderen Vertrauenshundehalterinnen als auch mit Célia, Peter und Nichola. Diese Tage boten uns zudem die Gelegenheit, in einem geschützten Rahmen unsere Komfortzone zu verlassen und zu erleben, wie wir gemeinsam mit unseren Vertrauenshunden auch herausfordernde Situationen erfolgreich meistern können.



«FÜR MICH WAREN ES DREI WERTVOLLE TAGE, AN DENEN WIR VIEL LERNTEN.»



## KORRIGENDA

Im Beitrag "Neue Mensch-Hunde-Teams" der Ausgabe Nr. 100 haben wir Severina Jacomet vergessen. Wir entschuldigen uns und stellen nachträglich mit Freude Severina mit Vertrauenshund Lucky vor:

Klientin:	Severina Jacomet
Hund:	Lucky
Rasse:	Labernese
Junghundetrainer:	Yves Böniger
Hundetrainerin/ Instruktorin:	Célia Schwank



# BLIND – SEHEND UNTERWEGS

## IN DER STILLE LEBEN UNSERE WÜNSCHE

**Zur Weihnachtszeit in aller Stille, nach innen hörend, nach aussen fühlend, so haben alle für sich geschrieben. Vier Betroffene, vier Gedanken, vier Wünsche für ein Weihnachtsfest, das verbindet und berührt.**

FührhundehalterInnen Renato Alfieri, Marianne Gilgen, Astrid Hess, Yvonne Rutschmann

### Ranato

Für blinde und sehbehinderte Menschen ist das Auffinden der Tür im öffentlichen Verkehr eine Herausforderung. Die Vision: ein intelligenter Badge. Wenn aktiviert, ertönt eine Durchsage mit Liniennummer und Fahrtrichtung. Bei Bedarf öffnet ein Knopfdruck am Badge die Tür automatisch mit Signalton. Auch beim Aussteigen entfällt die Suche nach dem Türknapf – ein Druck genügt. So entstehen Sicherheit und Barrierefreiheit im öffentlichen Verkehr.

### Marianne

Seit 19 Jahren besuche ich unsere Kreativgruppe für blinde und sehbehinderte Menschen. Mit Unterstützung unserer Leiterinnen basteln, stricken oder weben wir und verbringen wertvolle Zeit miteinander. Diese Gemeinschaft schenkt mir Freude, Austausch und Geborgenheit – und ich hoffe, noch lange teilnehmen zu können. Für mich bedeutet das Demut: nicht den grossen Dingen nachzujagen, sondern die kleinen Geschenke des Lebens zu schätzen – Gesundheit, ein Sonnenstrahl, das Lächeln meiner Enkel und die Menschen, die mir wichtig sind.



«BEI BEDARF ÖFFNET  
EIN KNOPFDRUCK  
AM BADGE DIE TÜR  
AUTOMATISCH MIT  
SIGNALTON.»



### Astrid

Vor kurzem habe ich Showdown entdeckt – eine Sportart wie Air Hockey, gespielt mit Ball und Dunkelbrillen. Hier begegnen sich Sehbehinderte und Sehende auf derselben Spielfläche. Diese Nähe berührt mich: Hingabe, Freude und Fairness verbinden uns. Mein Weihnachtswunsch: mehr Inklusion – eine Welt mit Bewusstsein, Rücksicht, Respekt und echtem Verständnis.

### Yvonne

Es wäre schön, wenn Menschen, die ich bei Gelegenheit um eine Auskunft bitte, ihre gesunden Augen ein klein wenig öfter auf ihre Umgebung und ein klein wenig seltener aufs Smartphone richten würden. Dann könnten sie mir nicht nur von „Katzenvideos“, sondern auch von unserer gemeinsamen Umgebung und Natur erzählen. Mein Weihnachtswunsch: Mehr Aufmerksamkeit füreinander – im Alltag, im Gespräch und im Miteinander.



NEUE  
SCHWEIZERMEISTERIN  
IM SHOWDOWN IST  
JANINE KELLER.

Vielleicht liegt in der Vielfalt unserer Wünsche ein gemeinsames Licht. Ein Licht, das leuchtet für all jene, die es gerade brauchen und das Ihnen und Euch ein wenig Wärme schenkt in dieser besinnlichen Zeit.





## Unsere Rassenvielfalt

# VERSCHIEDENE HUNDE FÜR UNTERSCHIEDLICHE MENSCHEN

**Bestimmt wissen Sie es bereits – es gibt viele Rassen, die das Talent und die Persönlichkeit mitbringen, um Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung oder Autismus zu begleiten. Und natürlich haben auch diese Menschen – wie alle HundeliebhaberInnen – ihre eigenen Vorlieben, was Rasse, Aussehen und Temperament betrifft.**

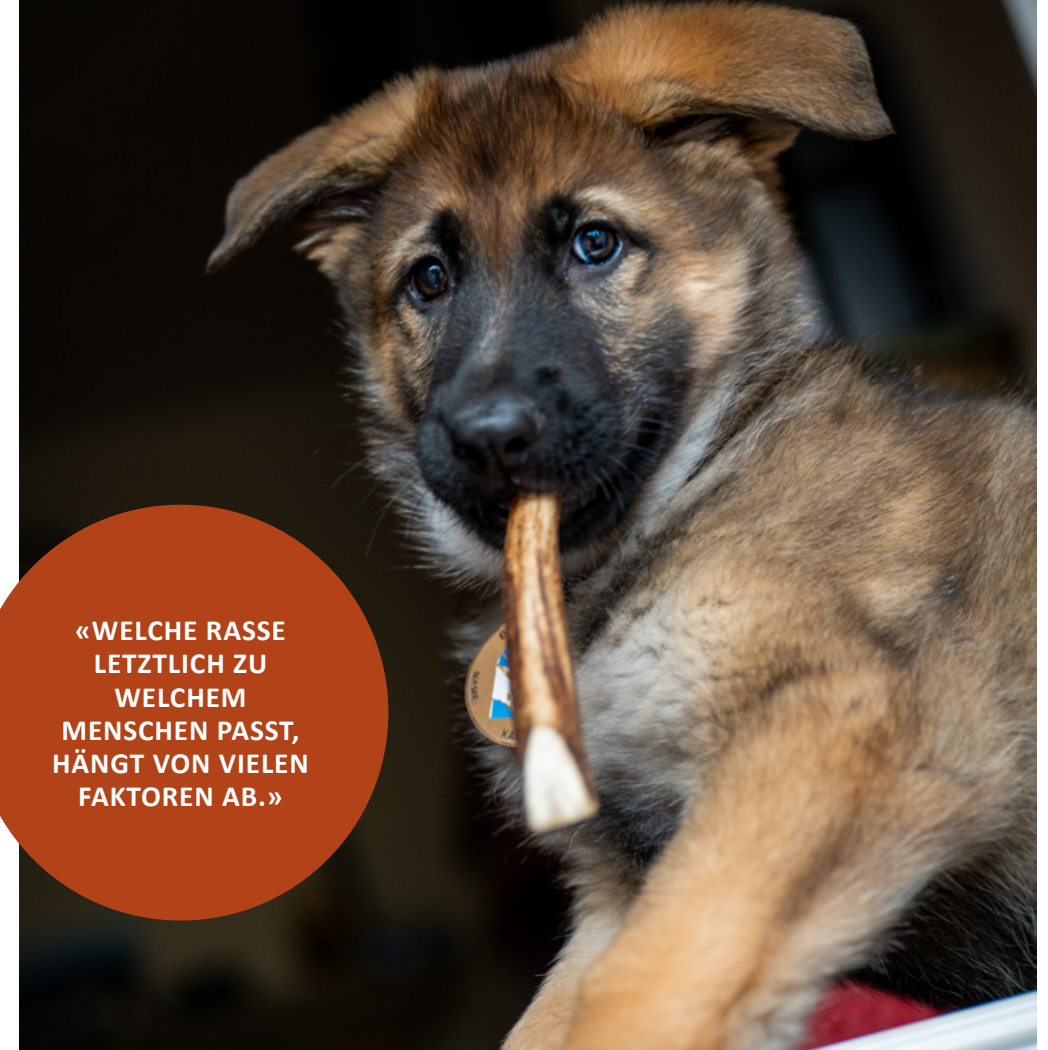
Nathalie Borer

Die Blindenhundeschule Liestal hat sich deshalb schon vor fast 40 Jahren bewusst entschieden, auf eine eigene Zucht zu verzichten und stattdessen mit verschiedenen Rassen zu arbeiten. Neben den klassischen Labradoren gehören Golden Retriever, Grosspudel, Deutsche Schäferhunde, Barbet und Bergamasker zu unseren geschätzten Partnern. Auch Mischrassen wie Labradoodle, Goldendoodle, Goldador (Labrador x Golden Retriever) oder Labernese (Labrador x Berner Sennenhund) bereichern unsere Arbeit – jede Kombination bringt besondere Eigenschaften mit, die zu unterschiedlichen Menschen passen.

Damit wir diese Vielfalt anbieten können, pflegen wir einen engen Kontakt mit sorgfältig ausgewählten Züchterinnen und Züchtern aus der Schweiz und Kooperationen mit anderen Blindenhundeschulen, auch im Ausland. Eine gute Zucht erfordert viel Liebe, Aufmerksamkeit und Zeit – Werte, die auch für unsere Arbeit zentral sind. Durch die enge Zusammenarbeit können wir die Welpen von Anfang an optimal auf ihre künftige Aufgabe vorbereiten.



«WELCHE RASSE  
LETZTLICH ZU  
WELCHEM  
MENSCHEN PASST,  
HÄNGT VON VIELEN  
FAKTOREN AB.»



Instruktoren übergehen.

Ein besonders wichtiger Moment ist die Auswahl des passenden Welpen im Alter von rund sieben Wochen. Zu diesem Zeitpunkt zeigen sich die individuellen Charakterzüge deutlich. Unsere Erfahrung hilft uns, jene Eigenschaften zu erkennen, die später für die Arbeit als Blinden- oder Vertrauenshund entscheidend sind. Diese sorgfältige Auswahl ist die Grundlage für eine erfolgreiche Ausbildung.

Nach der Wahl ziehen Freiwillige – unsere engagierten JunghundetrainerInnen – die Welpen während rund eineinhalb Jahren gross. Sie werden dabei eng durch unser Team begleitet, bevor die jungen Hunde in die eigentliche Ausbildung bei unseren Instruktoren und

Welche Rasse letztlich zu welchem Menschen passt, hängt von vielen Faktoren ab: Von individuellen Bedürfnissen (z.B. ob ein Hund haart oder nicht), von Körpergrösse, Lebensstil, Temperament und Lebensumfeld. Unsere Aufgabe ist es, das perfekte Team zusammenzuführen – Mensch und Hund, die in ihrem Wesen zueinander passen und sich gegenseitig vertrauen.

Denn so einzigartig wie jeder Mensch sind auch unsere Hunde. Und wenn beide einander finden, entsteht das, was unsere Arbeit so besonders macht: eine Partnerschaft, die auf Vertrauen, Respekt und tiefer Verbundenheit beruht.

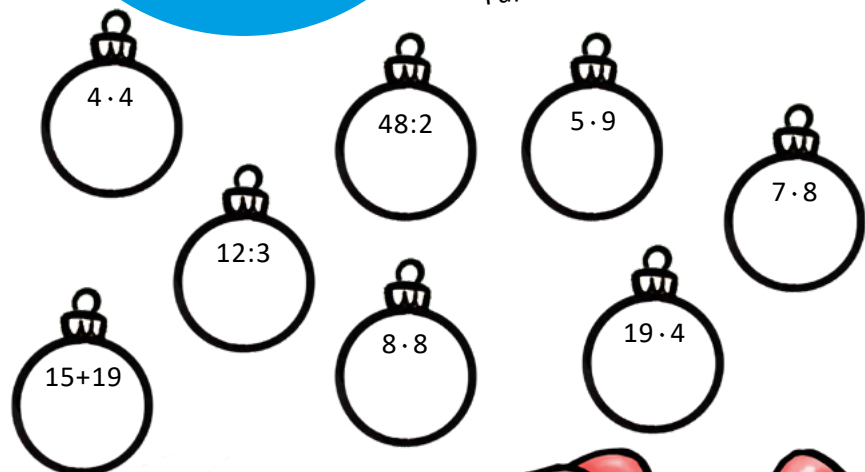


# BUNTER RÄTSELPASS MIT

Male die Weihnachtskugeln aus, finde die richtigen Zahlen, ergänze die fehlenden Buchstaben und entdecke Verstecktes im Tannenbaum.



Löse die **Rechnungen** und male die **Weihnachtskugeln** in den richtigen Farben aus.



4  
16  
24  
34  
45  
56  
64  
76

Welche **Zahlen in den** nebeneinanderliegenden **Quadraten** ergeben zusammen **13**? Male die entsprechenden Quadrate mit der gleichen Farbe aus.



4	2	6	8	1	8	1	8
5	8	3	5	2	4	9	3
2	4	5	7	6	3	2	9
4	2	1	13	6	2	5	
8	5	3	2	9	4	7	2
4	1	4	1	3	8	3	1
4	6	7	3	1	2	4	9

Ergänze die Vokale.

L\_\_ \_nd L\_\_tt\_\_ w\_\_nsch\_\_n\_\_ \_n\_\_ b\_\_s\_\_nnl\_\_ch\_\_  
W\_\_hn\_\_chtsz\_\_t, gl\_\_ckl\_\_ch\_\_ F\_\_stt\_\_g\_\_ \_nd\_\_ \_n\_\_  
g\_\_t\_\_s\_\_n\_\_u\_\_s\_\_ J\_\_hr!

Hilf Leo den Nikolaus, den Engel und das Schneckenhaus zu finden. Sie alle **verstecken** sich im Weihnachtsbaum.



Lösungen: S. 37



## EINEN JUNGHUND AUFZIEHEN?

Für die Aufzucht unserer zukünftigen  
Blinden- und Vertrauenshunde  
suchen wir laufend engagierte  
JunghundetrainerInnen  
(Patenfamilien).

Mehr erfahren



JETZT SPENDEN  
MIT TWINT



**Danke**

## Spenden – Gemeinsam helfen | Le don – Aider ensemble

(D) Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Spende

(F) Merci beaucoup pour votre don

### Empfangsschein

Konto / Zahlbar an  
CH47 0900 0000 4000 1488 4  
Blindenhundeschool Liestal VBM  
Weideliweg 20  
4410 Liestal

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag  
CHF

Annahmestelle

### Zahlteil



Währung Betrag  
CHF

Konto / Zahlbar an  
CH47 0900 0000 4000 1488 4  
Blindenhundeschool Liestal VBM  
Weideliweg 20  
4410 Liestal

Zusätzliche Informationen  
Spende

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag  
CHF



# IHRE SPENDE



## Zukunft – vorwärts Schauen

Dank Ihrer grosszügigen Unterstützung konnten wir dieses Jahr vielen Menschen einen Blinden- oder Vertrauenshund zur Seite stellen. Jeder einzelne Beitrag – ob gross oder klein – hat dazu beigetragen, Leben zu verändern. Und der Weg geht weiter – gemeinsam mit Ihnen. Die Warteliste von Menschen mit Sehbehinderungen oder Autismus, die auf einen treuen Begleiter warten, ist lang. Jeder dieser Menschen wünscht sich mehr Selbstbestimmtheit, mehr Lebensqualität – eine Zukunft, auf die man vorwärtsschauen kann. Helfen Sie mit, diese Zukunft Wirklichkeit werden zu lassen. Jeder Beitrag zählt, jeder Hund verändert ein Leben, ermöglicht einen neuen Anfang.

Liebe Spenderinnen und Spender, wir wissen, dass wir auf Sie zählen dürfen, dafür danken wir Ihnen von Herzen! Bleiben Sie uns weiterhin verbunden!

Ihre Blindenhundeschule Liestal



LIEBE SPENDENFAMILIEN,  
WIR WÜNSCHEN IHNEN  
EIN ERFREULICHES UND  
ERFOLGREICHES 2026!

## Jahreszuwendung | Allocation annuelle

- (D) Jahreszuwendung für Einzelpersonen | CHF 30.– pro Jahr  
Jahreszuwendung für Familien/Ehepaare | CHF 60.– pro Jahr  
Jahreszuwendung für juristische Person | CHF 150.– pro Jahr
- (F) Allocation annuelle pour personne seule | CHF 30.– par an  
Allocation annuelle pour famille/couple | CHF 60.– par an  
Allocation annuelle pour personne morale | CHF 150.– par an

### Empfangsschein

Konto / Zahlbar an  
CH47 0900 0000 4000 1488 4  
Blindenundeschule Liestal VBM  
Weideliweg 20  
4410 Liestal

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag  
CHF

Annahmestelle

### Zahlteil



Währung Betrag  
CHF

Konto / Zahlbar an  
CH47 0900 0000 4000 1488 4  
Blindenundeschule Liestal VBM  
Weideliweg 20  
4410 Liestal

Zusätzliche Information:  
Jahreszuwendung

Zahlbar durch (Name/Adresse)



## BESONDERE MOMENTE



Entdeckergeist und Neugierde scheinen bei Welpen unstillbar. Alles ist neu und spannend – das Gluckern eines Waldbachs, die bunten Herbstblätter, die der Wind herumwirbelt, der strahlende Lichterglanz weihnächtlich geschmückter Städte. Doch irgendwann wird auch der quierligste Junghund müde und braucht ein sicheres Plätzchen zum Ausruhen.



23 au 25 octobre 2025

## SÉMINAIRE SUR LES CHIENS DE CONFIANCE

Le séminaire de cette année portait sur la " gestion des distractions " et l' " orientation dans les supermarchés ".

Tabea Patt et sa chienne de confiance, Bonny

Jeudi après-midi, nous avons été confrontés à des distractions lorsqu'un groupe de trois chasseurs nous a parlé des différents habitants qui peuplent la forêt de la région de " Weideli ". Ils avaient apporté divers animaux empaillés, que nos chiens ont naturellement remarqués. Buddy, le labrador, s'est dirigé avec assurance vers le sanglier empaillé, tandis que les autres chiens l'ont d'abord examiné avec davantage de prudence. Le séminaire s'est poursuivi par un exercice pratique où nous devions guider

nos chiens de confiance à travers de la nourriture au sol, des peluches, des jouets et des bruits d'animaux sauvages. La partie théorique qui a suivi a permis de démontrer qu'en cas de distraction, il faut d'abord se concentrer pleinement sur soi et son chien de confiance, comme si l'on était sous une cloche en verre invisible, isolés du monde qui nous entoure. Ce n'est qu'ensuite qu'il faut définir un objectif et le mettre en œuvre ensemble.



« UNE VISITE GUIDÉE  
DE LA COOP DE  
FRENKENDORF NOUS  
ATTENDAIT AVANT  
MÊME L'OUVERTURE  
OFFICIELLE. »



Nous sommes partis tôt vendredi, une visite guidée de la Coop de Frenkendorf nous attendait avant même l'ouverture officielle. En entrant dans le magasin, nous avons été plongés dans une cacophonie : musique et publicités résonnaient dans les haut-parleurs, une machine de nettoyage vrombissait, une machine à pain sifflait et les employés remplissaient les rayons avec les derniers produits. Pendant que nous écoutions attentivement les explications du directeur sur les différents types de magasins et leur agencement, les chiens restaient tranquillement assis ou couchés. Lorsque le bruit est devenu trop fort pour nous, visiteurs bipèdes, nos compagnons canins nous ont conduits d'un pas décidé vers la sortie. Dehors, nous avons pu obtenir dans le calme des réponses à nos dernières questions. Peu avant midi, nous avons pris la route pour Bâle, où nous avons d'abord repris des forces au Klostersgärtli. De

là, nous avons flâné le long du Rhin en deux groupes, traversant le Mittlere Brücke (*Pont du milieu*), puis nous nous sommes engagés sur la Freie Strasse (*Rue libre*), bordée de boutiques. Outre les distractions habituelles d'une ville animée, nous avons également été abordés par des passants curieux. Un groupe de chiens de confiance ne passe bien sûr pas inaperçu, ce qui nous a donné une autre occasion de mettre en pratique les techniques apprises la veille pour maintenir l'attention des chiens durant cette conversation.

Après une courte pause automnale au stand de marrons chauds, un nouveau défi nous attendait : un petit tour en magasin. Ensuite, nous nous sommes tous retrouvés pour nous réchauffer au Café Kafka, tandis que nos chiens de confiance somnolaient paisiblement sous les tables.



Ayant appris quelques astuces sur l'orientation dans un supermarché la veille, le samedi matin était consacré à la mise en pratique. Nous avons marché ou pris le bus jusqu'à la Coop de Frenkendorf pour acheter le reste des provisions pour le déjeuner. Alwin, notre golden retriever, et Bonny, notre goldador, ont profité de la promenade le long de la rivière Ergolz pour faire un petit plongeon. Nous avons rapidement trouvé ce qu'il nous fallait à la Coop. Après avoir payé, nous avons pu observer comment positionner nos chiens de confiance pendant que l'on emballait les courses à la caisse – cela aussi demande de l'entraînement. L'espace est restreint et la foule de gens et de chariots crée une atmosphère frénétique, dans laquelle il est important de

veiller à la sécurité des chiens. De retour à Weideli, nous avons préparé le déjeuner ensemble, et une ambiance de campement s'est rapidement installée. Le buffet fut dressé en un rien de temps : une salade composée aux soupes et aux noix, des spaghettis, du poulet (d'origine animale ou végétale), du pesto, une délicieuse sauce tomate et un crumble aux fruits rouges et aux pommes en dessert.

Enfin, une olympiade était au programme : les chiens devaient retrouver leurs coéquipières cachées sous un drap, ainsi que deux autres peluches ou une peluche et Célia, elles aussi dissimulées sous des draps. Tous les chiens ont relevé le défi avec brio.

Le séminaire s'est ainsi achevé. Pour moi, ce furent trois jours précieux durant lesquels, comme je l'ai déjà dit, nous avons beaucoup appris. Grâce aux pauses, nous avons pu nous promener ensemble dans la forêt d'automne ou regarder les chiens gambader joyeusement dans la prairie. Tout au long du séminaire, les échanges d'expériences ont été très enrichissants, tant avec les autres détenteurs (ou détentrices) de chien guide d'aveugle qu'avec Célia, Peter et Nichola. Ces journées nous ont également offert l'opportunité de sortir de notre zone de confort dans un environnement protégé et de découvrir comment nous pouvons surmonter avec succès des situations difficiles, accompagnés de nos chiens de confiance.



« CES JOURNÉES  
NOUS ONT ÉGALEMENT  
OFFERT L'OPPORTUNITÉ  
DE SORTIR DE NOTRE  
ZONE DE CONFORT DANS  
UN ENVIRONNEMENT  
PROTÉGÉ. »







## Informationsanlass für ZüchterInnen

Samstag, 07. Februar 2026  
09:30-15:30 Uhr



Anmeldung:  
Bis 14. Januar 2026  
per E-Mail an:  
[vbm@blindenhund.ch](mailto:vbm@blindenhund.ch)

Kommen Sie vorbei und  
lernen Sie unser Team  
sowie die Aufgaben  
unserer vierbeinigen  
Begleiter näher kennen.

Möchten Sie mehr über  
eine Zusammenarbeit  
erfahren oder planen Sie  
bereits einen Wurf?

Melden Sie sich bei uns:  
[vbm@blindenhund.ch](mailto:vbm@blindenhund.ch)  
+41 61 906 3000

Mehr erfahren







## Erlebnisbericht

# EIN TAG MIT BLINDENHUND BONO

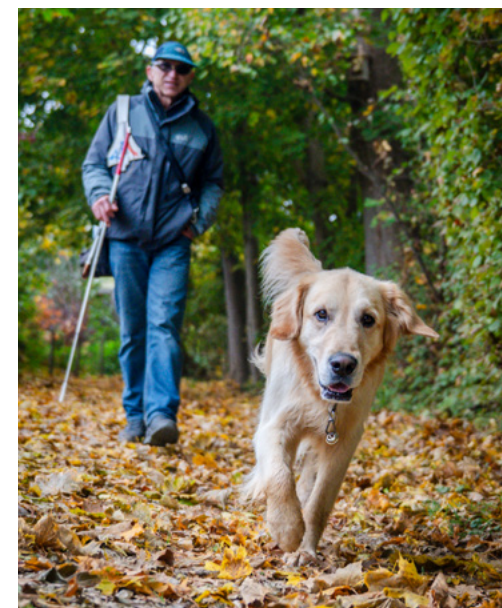
**Meine Morgen beginnen um 6:30 Uhr, wenn ich aufstehe und versuche, Bono sanft zu wecken. Er beherrscht die Kunst, sich schlafend zu stellen und wird erst nach langem Streicheln und Zureden lebendig.**

Führhundehalter Rolf Schmid

Mit einem Stöhnen und einer grossen Dehnung erhebt sich der Goldador schliesslich und ist bereit für unseren ersten Spaziergang.

Wir umrunden eine nahe Gartenanlage und treffen dabei meist auf andere Hunde. Manchmal sind es freundliche Begegnungen – mit wedelnden Schwänzen und neugierigem Beschnuppern – und manchmal endet es in lautem Gebell und wir gehen weiter. Für mich sind diese Spaziergänge anstrengend; es ist noch dunkel, und Bono muss an der Leine bleiben. Doch ich kenne jede Unebenheit und jedes Schlagloch auf dem Weg. Auf den letzten hundert Metern nach Hause stürmt Bono dann los – hellwach und hungrig.

Nach dem Frühstück – für uns beide – gönne ich mir eine ruhige Stunde mit dem Radio. Da heute nichts Besonderes ansteht, machen wir eine längere Runde in der Umgebung. Unterwegs begegnet Bono mehreren Hunden, manchmal darf er freilaufen und spielen. Schliesslich erreichen wir seinen Lieblingsort: ein kleines Tal mit einem lebhaften Bach. Hier ist Bono pure Lebensfreude – er rennt, planscht und badet wie ein unbeschwertes Kind. Erst nach fast zwanzig Minuten sind wir bereit, weiterzugehen. Wir wandern über offene Wiesen und abgeerntete Felder. Nach zwei Stunden kehren wir nach Hause zurück – Zeit für die Fellpflege. Bono mag das weniger und zeigt es mit lustigen Gesten, die mich schmunzeln lassen.







Später machen wir uns noch einmal auf den Weg in die Stadt, um Tee zu kaufen. Meine Strasse ist inzwischen eine Baustelle, ein Labyrinth aus Umleitungen.

Hilfsbereite Bauarbeiter bieten mir Unterstützung an, doch Bono übernimmt die Führung und bringt mich sicher zur Tramhaltestelle. In der Tram zieht er alle Blicke auf sich und ich muss oft freundlich ablehnen, wenn Leute ihn streicheln wollen. Am Marktplatz geht es weiter den Spalenberg hinauf zum Teeladen. Geduldig wartet Bono im „Sed“, bis ich bedient bin. Ohne besondere Vorkommnisse gelangen

wir wieder nach Hause, wo nach und nach meine Familie eintrifft. Bono begrüsst jedes Familienmitglied voller Freude. Eine halbe Stunde vor seiner Fütterungszeit beginnt Bono stets, um mich herumzuwedeln und sucht meine Aufmerksamkeit. Endlich ist es so weit: Seine Schüssel wird gefüllt und die Welt ist für ihn in Ordnung. Der Tag endet mit einem letzten Spaziergang um den Block. Zuhause bekommt er noch sein Gute-Nacht-Leckerli, bevor er sich zufrieden einkuschelt.

So geht ein weiterer gewöhnlicher, wunderbarer Tag mit Bono zu Ende.







«EINE GRUPPE  
VON RUND FÜNF  
FREIWILLIGEN UNTER-  
STÜTZTE UNS DIESES  
JAHR REGELMÄSSIG.  
ICH BIN UNENDLICH  
DANKBAR FÜR IHREN  
EINSATZ»

## Öffentlichkeitsarbeit

# FREIWILLIGE MIT HERZ – EIN RÜCKBLICK AUF EIN TOLLES 2025

**Wir schauen zurück auf ein ereignisreiches und erfülltes Jahr. Rund 40 Vorführungen durften wir 2025 durchführen und wie immer war unser Publikum bunt gemischt: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Seniorinnen und Senioren – alle zeigten grosses Interesse an der Arbeit unserer Blinden- und Vertrauenshunde.**

Leonie Liechti

Besonders die Anfragen von über 18 Jährigen nahmen deutlich zu. Etwa ein Drittel unserer Vorführungen richtete sich dieses Jahr an Erwachsene wie z.B. Frauenvereine oder Seniorengruppen. Besonders gefreut haben uns dabei mehrere Teamanlässe – unter anderem von einem Schulkollegium und verschiedene

Teams aus dem Gesundheits- und Finanzbereich und sogar aus dem Rechtssystem. Auch durften wir eine Vorführung für eine Familie durchführen, die ihr jährliches Familientreffen bei uns in der Blindenhundeschule veranstaltet hat. Für solche Anlässe bieten wir auf Wunsch auch ein Apéro oder ein Mittagessen an.



«RUND 50 FREIWILLIGE  
UNTERSTÜTZTEN UNS  
AN UNSEREM TAG DER  
OFFENEN TÜR.»





Doch solche besonderen Anlässe bedeuten auch zusätzlichen Aufwand: Tische vorbereiten, die Verpflegung herrichten, servieren, abräumen, spülen – all das wäre ohne unsere Freiwilligen kaum zu bewältigen. Deshalb gilt unser grösster Dank in diesem Jahr genau diesen Menschen:

Eine Gruppe von rund fünf Freiwilligen unterstützte uns dieses Jahr regelmässig bei den Vorführungen – mit einer Selbstverständlichkeit, Herzlichkeit und Hingabe, die uns immer wieder berührte. Sie kamen an ihren freien Tagen, um uns zu helfen und tun das mit einer Freude und sogar Dankbarkeit, die unglaublich beeindruckend ist. Sie bereiten Räume vor, richten den Apéro her, schenken Getränke aus, helfen beim Servieren und bleiben bis zum Schluss, um auch beim Aufräumen zu helfen.

Dieses Engagement ist keine Selbstverständlichkeit. Es zeigt, wie sehr sich diese Menschen mit unserer Schule und unserer Aufgabe verbunden fühlen. Ich bin unendlich dankbar für ihren Einsatz – sie halten mir bei den Vorführungen den Rücken frei, und ich weiss ehrlich gesagt nicht, was ich ohne sie tun würde. Ihr Beitrag ist ein stilles, aber entscheidendes Fundament unseres Erfolges.

Mein Dank gilt auch unseren Junghundetrainerinnen und -trainern sowie den Führhundehalterinnen und -halter, die uns unermüdlich bei den Vorführungen unterstützen. Es ist schön zu sehen, dass sich in diesem Jahr wieder einige neue Gesichter bei den Vorführungen angeschlossen haben – Menschen, die mit ihrer Art unseren Gästen einen tiefen und berührenden Einblick in ihren Alltag geben. Ein besonderes Highlight war auch in diesem



«TISCHE VORBEREITEN, DIE VERPFLEGUNG HERRICHTEN, SERVIEREN, ABRÄUMEN, SPÜLEN – ALL DAS WÄRE OHNE UNSERE FREIWILLIGEN KAUM ZU BEWÄLTIGEN.»

Jahr wieder unser Tag der offenen Tür. Er war sehr gut besucht, und der Tag war erfüllt von vielen schönen Begegnungen, Gesprächen und freudigen Gesichtern. Besonders beeindruckend war der grosse Einsatz unserer Helferinnen und Helfer: Rund 50 Freiwillige unterstützten uns an diesem Tag – beim Auf- und Abbau, bei der Betreuung der Gäste, beim Parkdienst, beim Grill, an der Kasse und überall dort, wo helfende Hände gebraucht wurden. Diese grossartige Unterstützung hat massgeblich dazu beigetragen, dass der Anlass so reibungslos und herzlich verlief.

Wir sind jedes Jahr aufs Neue berührt von dem grossen Interesse und dem Wohlwollen, das uns entgegengebracht wird. Und wer schon jetzt

ein Datum im Kalender markieren möchte: Am Samstag, 22. August 2026, feiern wir nicht nur den nächsten Tag der offenen Tür, sondern auch unser 40-jähriges Jubiläum! Ein besonderer Anlass, auf den wir uns schon jetzt sehr freuen.

Wer auch Interesse hat mit einer Gruppe unsere Schule näher kennen zu lernen findet auf unserer Homepage unter der Rubrik „Über uns – Veranstaltungen“ ein PDF mit allen wichtigen Informationen. Ab einer Gruppe von zwölf Personen geben wir gerne einen tiefen Einblick in unsere Arbeit – und freuen uns, Sie bei uns willkommen zu heissen.



Lösungen  
S. 16, 17



4	2	6	8	1	8	1	8
5	8	3	5	2	4	9	3
2	4	5	7	6	3	2	9
4	2	1	13	6	2	5	
8	5	3	2	9	4	7	2
4	1	4	1	3	8	3	1
4	6	7	3	1	2	4	9

Leo und Lotta wünschen eine besinnliche Weihnachtszeit, glückliche Festtage und ein gutes neues Jahr!





## NEU IM TEAM

# KARIN SCHWERZMANN

Per Ende Juli hat Karin Schwerzmann bei der Blindenhundeschule Liestal begonnen. Sie ist für die Administration zuständig.



«DIE HERZLICHE  
AMBIANCE MACHEN  
DIE BLINDENHUNDE-  
SCHULE ZU EINEM  
ARBEITSORT, AN DEM  
ICH MICH SEHR  
WOHLFÜHLE.»

### Ein neuer Lebensabschnitt mit Herz und Sinn

Nach vielen, vielen Jahren in der Marketingkommunikation, teils mit administrativen Aufgaben, in der Finanz- und Tourismusbranche, habe ich mich entschieden, nochmals etwas ganz Neues anzupacken. Meine Vorstellung, wieder näher am Puls von Menschen und Emotionen zu sein, hat sich glücklicherweise bei der Blindenhundeschule in Liestal erfüllt.

Als zentrale Ansprechperson bin ich für die administrativen Abläufe im lebhaften Betrieb tätig – und mit Seminarzentrum, Hotelzimmern und Wohnungen ist immer etwas zu organisieren, zu koordinieren oder zu reparieren. Als dienstleistungsorientierte und engagierte Person freue ich mich sehr über diese berufliche Veränderung. Besonders erfüllt mich der Gedanke, mit meiner Arbeit einen Beitrag zu leisten: Nämlich unsere Klientinnen und Klienten auf ihrem (weiteren) Weg zu mehr Lebensfreude und gewinnender Selbstständigkeit zu unterstützen.

Und dann sind selbstredend noch die Hunde – vom treuherzig blickenden Welpen zu einem tollen Junghund bis zum ausgebildeten Blinden- oder Vertrauenshund. Zu sehen, wie sie wachsen, lernen und zu treuen Begleitern werden, ist grossartig. Die herzliche Ambiance und der unkomplizierte Austausch im Team machen die Blindenhundeschule für mich zu einem Arbeitsort, an dem ich mich sehr wohlfühle.

## UNSER TEAM

### Nathalie Borer

Leiterin Begleitung Junghunde  
zuständig für Hundebesorgung

### Nathalie Borer | Hansjörg Adler

Junghundetraining

### Masha Streiff

Blindenführhundetrainerin i.A.  
Begleitung Junghunde

### Lúcia Oliveira

Eidg. dipl. Blindenführhundeeinstruktorin i.A.

### Thomas Rothlin

Eidg. dipl. Blindenführhundeeinstruktor i.A.

### Annabelle Smieszek

Dipl. Blindenführhundeeinstruktorin

### Cher Kao

Dipl. Blindenführhundeeinstruktorin  
VBM Fotografien

### Anja Fink

Eidg. dipl. Blindenführhundeeinstruktorin

### Manoel Guyot

Instructeur pour chiens guides d'aveugles  
avec diplôme fédéral

### Tim Basler

Eidg. dipl. Blindenführhundeeinstruktor

### Nichola Prince

Berufsausbilderin  
Dipl. Blindenführhundeeinstruktorin

### Célia Schwank

Leiterin Vertrauenshunde  
Dipl. Vertrauenshundeeinstruktorin

WIR ALLE WIDMEN  
UNS UNSERER  
AUFGABE MIT HERZ,  
LEIDENSCHAFT UND  
VERSTAND.

### Marianne Schweizer

Ausbildung und Autismus

### Leonie Liechti

Öffentlichkeitsarbeit

### Susanne Stettler

Grafik-Design

### Elsbeth Degen

Rechnungs- und Personalwesen

### Lena Schmid

Administration

### Karin Schwerzmann

Leitung Administration

### Beate Oberholzer

Koordination Botschafterhunde  
Freiwillige Mitarbeiterin

### Peter Kaufmann

Geschäftsführer  
Eidg. dipl. Blindenführhundeeinstruktor

### DER VORSTAND

Simon Basler, Thomas Floris, Patrick Sparn  
und Thomas Wiggli Vizepräsident

### Revisionsstelle:

T.O. ADVISCO AG Mitglied von EXPERTsuisse



(D) Der VBM ist von den Schweizer Behörden als gemeinnützige Institution anerkannt und somit steuerfrei. Er ist Gründungs- und Vollmitglied der International Guide Dog Federation, Vollmitglied von Assistenzhunde International, Mitglied des SZBLIND und von Autismus Schweiz.

(F) Le VBM est reconnu par les autorités suisses comme une institution d'utilité publique et est donc exonéré d'impôts. Il est membre à part entière de l'International Guide Dog Federation, membre à part entière d'Assistance Dogs International, membre à UCBA-VEUGLES et d'autisme suisse.